

2. Praxistaugliche Beteiligung in der Mobilitäts- und Verkehrsplanung

Christian Stamer, Strategische Planung und Mobilitätsmanagement, Landeshauptstadt Kiel

In der Landeshauptstadt Kiel werden die Anforderungen von Kindern und Jugendlichen an Straßen- und Wegeverbindungen strategisch mit sogenannten „Wegetagebüchern“ ermittelt. Dabei finden diese Belange in der Planung von vornherein Berücksichtigung und nicht erst in der Entwurfsplanung, wenn es häufig schon zu spät für Anpassungen ist.

Die Vorgehensweise wird kurz anhand der Beispiele „Wegetagebücher für Kinder“ und des ExWoSt-Projekt „Aktive Mobilität in städtischen Quartieren“ vorgestellt. Anschließend werden Sie am Kieler Beispiel diskutieren, wie eine sinnvolle, praktisch umsetzbare Beteiligung von Kindern- und Jugendlichen aussehen kann.

3. Kinder- und Jugendbeteiligung - Verankerung von verbindlichen Strukturen in der Verwaltung

Sooke Dittbrenner, Landeshauptstadt Kiel
Christiane Möller, Hansestadt Lübeck

Die Kolleg:innen aus Kiel und Lübeck geben einen Überblick zur Verankerung von Beteiligungsstrukturen in den jeweiligen Verwaltungen.

Im Anschluss daran haben Sie die Möglichkeit, sich in Kleingruppen über Gelingensbedingungen, Stolpersteine und mögliche Verbündete in der eigenen Kommune auszutauschen. Sie finden mit Ideen und anhand der Beispiele kreative Lösungen und können ganz konkret für Ihre eigene Verwaltung Ideen für eine strukturelle Veränderung sammeln.

4. Umsetzung des § 47f GO - Erste Schritte

David von Borries, Trainer

§ 47f der Gemeindeordnung Schleswig-Holstein regelt die Pflicht der Kommunen, Kinder und Jugendliche an Planungen und Vorhaben, die Ihre Interessen berühren, in angemessener Weise zu beteiligen. Aber wann genau sind die Interessen berührt, was bedeutet „in angemessener Weise“ und was muss letztlich getan werden, um Kinder- und Jugendbeteiligung zu implementieren? Im ersten Teil lernen Sie das für Kommunalverwaltungen konzipierte Beratungs- und Fortbildungsangebot des Sozialministeriums kennen. Im zweiten Teil erhalten Sie die Gelegenheit, hierzu Anregungen und Bedarfe zu äußern sowie Ihr Interesse zu bekunden. Dabei wird es auch um die Frage gehen, welche Fachbereiche bzw. Kolleg:innen eine Qualifizierung zum Thema Kinder- und Jugendbeteiligung benötigen.

5. Umsetzung der Kinderrechte in Schule und Kommune - die Kinderrechte-Schule

Franziska Just, Trainerin für Kinderrechteschulen, UNICEF Deutschland

Die UN-Konvention über die Rechte des Kindes ist eine Verpflichtung an uns alle - deshalb hilft UNICEF mit dem Kinderrechteschulen Programm, dass die Auseinandersetzung mit und Verwirklichung der Kinderrechte ein nachhaltiger und umfassender Teil des Unterrichts- und Schulentwicklungsprozesses wird.

Außerdem gibt es bereits spannende Erfahrungen von guter Vernetzung von Kinderrechteschulen und Kommunen. Wie Kommunen diesen Weg mit Schulen am Ort unterstützen und befördern können, ist einer der Diskussionspunkte dieser Arbeitsgruppe.



Kinderrechte in Kommunen - nur gut gemeint oder gut gemacht?

16.02.2024 | 10:00 - 18:00 Uhr

Anmeldungen bis zum 2. Februar 2024 ausschließlich über den Link:
https://t1p.de/FT-Kinderrechte_Anmeldung



Für Rückfragen:

Silke Löbbers
Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung SH
Tel.: 0431 988 7479 | E-Mail: silke.loebbers@sozmi.landsh.de

Fachtag

Kinderrechte in Kommunen - nur gut gemeint oder gut gemacht?

Termin: Freitag, 16.02.2024, 10:00 - 18:00 Uhr

Ort: Veranstaltungszentrum Kiel
Faluner Weg 2, 24109 Kiel

Zielgruppe: Mitarbeitende aus Kommunalverwaltungen, Aktive der Kommunalpolitik sowie Fachöffentlichkeit



Veranstalter:

Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung SH
in Kooperation mit Kinderfreundliche Kommunen e.V.

Programm

10:00 Ankommen und Begrüßung

10:30 Grußworte

Johannes Albig

Staatssekretär im Sozialministerium SH

Anne Lütjkes

Vorsitzende des Vereins Kinderfreundliche

Kommunen e.V.

Justizministerin des Landes Schleswig-Holstein
a.D.

11:00 Impulsvortrag zur Rechtlichen Dimension

Prof. Dr. Philip Donath

Goethe-Universität, Frankfurt/Main

12:00 Impulsvortrag zur Praktischen Dimension

Katharina Lorenzen und Thomas Dau-Eckert

Stadt Flensburg

12:30 Mittagspause

13:30 Vorstellung der Arbeitsgruppen

13:45 Arbeitsgruppenphase I

15:15 Arbeitsgruppenphase II

16:45 Statements aus den Arbeitsgruppen und Resümee

17:30 Ausblick und Verabschiedung

Individuelle
Kaffeepause

Durch die Tagung führt:

Arne Strickrodt, Moderator und Trainer für Kinder- und Jugendbeteiligung

Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen werden über die gesamte Zeit von 3 Stunden andauern. Bitte entscheiden Sie sich deshalb nur für eine Arbeitsgruppe und geben bei der Anmeldung einen Zweitwunsch an, damit die einzelnen Gruppen nicht zu groß werden. Eine Mitteilung darüber, in welcher Arbeitsgruppe Sie sein werden, erhalten Sie bis zum 9. Februar.

1. Kinderrechte bei der Haushaltsaufstellung berücksichtigen

Dominik Bär, Geschäftsführer Kinderfreundliche Kommunen e.V.

Anne Lütjkes, Vorstandsvorsitzende Kinderfreundliche Kommunen e.V.

Kommunale Haushalte als Steuerungsinstrumente spielen bei der Umsetzung von Menschen, und somit auch von Kinderrechten, eine zentrale Rolle. Mit dem Haushalt hat jede Kommune ein Instrument, ihre Politik, Strategie und Ziele zu verwirklichen. Er stellt eine Möglichkeit dar, über die Umsetzung der Kinderrechte zu wachen und Schwerpunkte zu ihrer Stärkung zu setzen.

In dem Workshop wollen wir darstellen, wie die Kinderrechte als Querschnittsthema ressortübergreifend in den fach- und bereichsbezogenen, zentralen gesamtstädtischen Finanzplanungen und dezentralen fach- und bereichs- bzw. produktbezogen verantworteten Teilplanungen verankert werden können.

